arago learning solutions

NEWSLETTER

Ausgabe 06/23

THEMEN U. A.:

- **LEARNTEC 2023:**
  VIRTUELLE WELTEN AUF DER LEARNTEC 2023
- **FRAPORT SKYLINERS:**
  LIEBE KENNT KEINE LIGA
- **PRÄSENS-UNTERRICHT:**
  GENDERSENSIBLE SPRACHE – TEIL 2
- **KULTURTIPP:**
  FÊTE DE LA MUSIQUE IN BERLIN, EUROPÄISCHE WOCHE IN PASSAU UND HESSENTAG IN PFUNGSTADT
- **GEWINNSPIEL:**
  INS KINO MIT ARAGO CONSULTING

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

sicherlich kennen Sie die Redewendung »gegen Windmühlen kämpfen« aus dem spanischen Roman von Miguel de Cervantes Don Quijote. Die Hauptfigur ficht hier einen ausweglosen Kampf gegen Windmühlen, welche in der damaligen Zeit Innovation und Fortschritt verkörperten. Grundsätzlich ist diese Redewendung für aussichtslose Unterfangen im alltäglichen Sprachgebrauch heute fest verankert. Ähnliche Verhaltensmuster lassen sich auch in Veränderungsprozessen regelmäßig erkennen. Angst vor Veränderung und Neuem kann durch umfangreiche Überzeugungsarbeit, Kompetenzaufbau sowie grundsätzliche (Weiter-)entwicklung von Mitarbeitenden begegnet werden. Neben klassischen Schulungsformaten stellen sich natürlich Fragen zu modernen Formaten und Erreichen von beispielweise Mitarbeitenden und Kolleg*innen im Homeoffice.

Unsere arago Consulting nutzt den frischen Wind, welcher durch die digitale Transformation in den letzten Jahren aufgekommen ist, und hat sich umfangreiche Erfahrungen auch für eLearning und virtuelle Veranstaltungsformate erarbeitet.

In unserem aktuellen Newsletter begleiten Sie unsere Kollegen auf die Learntec, eine der größten Messen zum Thema digitale Bildung weltweit. Wir haben einen Blick in die gar nicht allzu ferne Zukunft gewagt und uns angeschaut, wie das Abtauchen in virtuelle Welten und die damit verbundenen Emotionen den Lernerfolg fördern.

Emotional war auch die Saison unserer Fraport Skyliners. Wir berichten über den Abstieg aus der Basketball-Bundesliga und darüber, weshalb wir auch in der 2. Liga treu an der Seite der Skyliners stehen werden.

Auch die Kulturtipps unserer Kollegin Frau Alexander darf ich Ihnen wärmstens ans Herz legen. Begeben Sie sich mit ihr gemeinsam auf einen Ausflug nach Berlin, Pfungstadt und Passau.

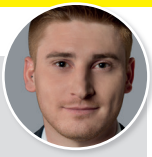
Wo auch immer Sie Ihre Reise hinführt, welche Herausforderungen Ihnen auch begegnen werden: Mit unserer Kompetenz und dem richtigen Fingerspitzengefühl für Veränderungen stehen wir Ihnen jederzeit zur Seite!

Viele Grüße

Ihr



Fabian Friedrich
Mitglied des Aufsichtsrates



VIRTUELLE WELTEN AUF DER LEARNTEC 2023

VON MARKUS SCHÄFER
PRODUKTIONSLEITER

Karlsruhe ist immer eine Reise wert, insbesondere im Mai. Denn dann findet – wie auch in diesem Jahr vom 23. bis 25. Mai – die Learntec statt, Europas größte Veranstaltung zum Thema digitale Bildung.

Von E-Learning-Plattformen über virtuelle Realität bis hin zu Lern-Apps und Gamification-Tools werden in drei großen Messehallen alle Arten von Bildungstechnologien abgedeckt.

Wir interessierten uns in diesem Jahr besondere für die Themenbereiche VR (Virtual Reality) und AR (Augmented Reality). Welche Projekte werden in diesen Bereichen bereits umgesetzt? Sind thematische Schwerpunkte zu erkennen?



Der TÜV Süd präsentierte, in welchen Bereichen bereits Standardanwendung verfügbar und über ihre Plattform abrufbar sind.

Wie hat sich die Technologie in den vergangenen 2 Jahren weiterentwickelt? Und konnten sich bereits erste Anbieter erfolgreich etablieren?

Die TÜV Süd Akademie beschäftigt sich mit dem Thema Lernen in virtuellen Welten bereits seit dem Jahr 2016. Sie haben eine eigene Extended Reality Academy gegründet, die TÜV Süd XR Academy.

Der Plan: Die Academy soll sich zum Netflix für virtuelles Lernen entwickeln.

Die Idee dahinter ist recht simpel und einleuchtend: Weshalb selbst entwickeln, wenn es bereits Lösungen gibt? Statt der Entwicklung kostenintensiver Eigenproduktionen, die 50.000 bis 100.000 € Investitionskosten mit sich bringen, bietet die TÜV Süd XR Academy die Möglichkeit, auf kostengünstigeren Standardcontent zurückzugreifen.

Hierzu kooperiert der TÜV Süd mit externen Dienstleistern, die Trainings entwickeln und auf der Plattform der TÜV Süd XR Academy zur Verfügung stellen.

Der TÜV Süd kümmert sich um den Vertrieb und um die Anerkennung der Trainings z.B. bei der Berufsgenossenschaft oder der DIHK.

Wir haben die Gelegenheit genutzt, im Rahmen einer kleinen Schnitzeljagd die Partner der TÜV Süd und deren Lösungen kennenzulernen.

MOTION & STRATEGY

Das Unternehmen arbeitet seit dem Jahr 2015 an Virtual Reality-Anwendungen für die Industrie. In Kooperation mit dem TÜV Süd haben sie ein **Krantraining nach den Vorschriften der VDI 2194** entwickelt.

In einer virtuellen Lagerhalle absolviert man einen Hindernisparcours, gleicht Pendelbewegungen aus und setzt die Last möglichst unbeschädigt virtuell ab.



Vertieft in die Welt der Kransimulation: Unser Kollege Daniel Stöckel auf dem Stand von Motion & Strategy

Die Lösung ist sehr beeindruckend. Die Steuerung erfolgt mittels eines Krancontrollers, der auch in der Praxis eingesetzt wird. Die Simulationsübung bietet die Möglichkeit, den realen Kranalltag kennenzulernen, ohne dass Gefahren bestehen oder betriebliche Abläufe gestört werden müssen.

BLUETEA

Bei BLUETEA handelt es sich um ein Entwicklungsstudio aus Roermond (Niederlande). Das sehr sympathische Team entwickelt seit dem Jahr 2010 Spiele und Simulationen auf Grundlage ihrer Lösung VirtualStudio®, einer Toolbox, mit der Simulationen schnell und effizient erstellt werden können. Vor Ort gespielt haben wir eine kleine, feine Escape Room Simulation. In der industriellen Anwendung kommen die Lösungen von BLUETEA im Bereich **Sicherheitstraining** zum Einsatz, z.B. für Kunden wie Boeing oder Bayer.



Mit 22 Produkten befindet sich die XR-Academy des TÜV Süd derzeit noch im Aufbau.
In dem aktuellen Angebot findet sich aber auch bereits ein Brandschutz Game von BLUETEA.

LOOK.INSITE

Das Unternehmen wurde von dem Engländer Nico Clark gegründet und ist in Düsseldorf beheimatet. Sie haben sich auf das Thema 360 Grad



Über die interaktiven Punkte erhält der Lerner Informationen zur Lüftungsanlage, deren Bedienung und Wartung.

Fotografie spezialisiert. **Lerninhalte werden in die 3D-Fotografien platziert**. Diese Technologie entfacht nicht die emotionale Tiefe einer VR-Lösung, in die man komplett abtaucht, wie beispielsweise der Kransimulation bei Motion & Strategy. Sie bietet aber eine hervorragende, kostenoptimierte Möglichkeit die Fragen zu beantworten: Wo befindet sich etwas und wie gelange ich dort hin? Und die Lösung kann sowohl über ein Learning Management System, ein Smartphone, einen Desktop-Rechner und eine VR-Brille ausgespielt werden.

WELTENMACHER

Auch das Team der WELTENMACHER hat seinen Standort in Düsseldorf. **Auf der Learntec durften wir eine Anwendung testen, die einen Verkehrsunfall simuliert**. Als Ersthelfer vor Ort gilt es, die Schritte in der korrekten Reihenfolge auszuführen. Rufe ich zuerst den Notruf an oder sichere ich zuerst den Unfallort? Wie spreche ich das Unfallopfer an? Wie bringe ich ihn in eine stabile Seitenlage? Weitere bereits existierende Schulungslösungen der WELTENMACHER helfen medizinischen Fachpersonal bei der Bedienung und Anwendung eines Dialysesystems, bereiten Patienten auf eine Herzoperation vor oder schulen Chemikanten in den Grundlagen der Verfahrenstechnik.

Die bereits existierenden Lösungen, Anbieter und Anwendungen zeigen deutlich, in welche Richtung wir uns bewegen: **Die virtuelle Welt wird größer und nimmt an Bedeutung zu.**

Nach wie vor befinden wir uns in einer recht frühen Phase der technologischen Entwicklung.

Vielfach wird nach Kooperationen und First Movern gesucht, Kunden, die sich auf das Abenteuer VR einlassen. Es besteht Bereitschaft, die Entwicklungskosten zu splitten bzw. die Kunden sogar an den künftigen Erlösen zu beteiligen, sofern die in einem Kundenprojekt entwickelte Lösung frei vermarktet werden darf.

Unternehmen wie Look.insite, deren Lösung auf 360 Grad-Fotografien beruht sind zudem interessiert daran, Zugang zu interessanten, oftmals aber nicht frei zugänglichen Industrieumgebungen zu erhalten.



Vertieft in ein Notfallszenario: Unser Kollege Thomas Neubert auf dem Stand der WELTENMACHER

Weshalb interessiert sich arago Consulting für Virtual und Augmented Reality?

Emotionen, ob positiv oder negativ, helfen uns dabei zu lernen. Sie motivieren uns, unser Bestes zu geben, fördern unsere Kreativität und unser Problemlösungsverhalten und Steigern unsere emotionale Intelligenz und soziale Kompetenz.

Virtuelle Welten lassen uns in Schulungssituationen diese Emotionen erleben.

Wir glauben, dass diese Technologie einen wertvollen Beitrag im Bereich des Lernens leisten wird.

Als Dienstleister im Bereich der Aus- und Weiterbildung stehen wir unseren Kunden bei der Einführung dieser recht jungen Technologie beratend zur Seite. Sprechen Sie uns daher gerne an, falls Sie Interesse an VR/AR und den damit verbundenen Möglichkeiten haben.

LIEBE KENNT KEINE LIGA

DIE SAISON DER FRAPORT SKYLINERS

VON DANIEL STÖCKEL, GESCHÄFTSFÜHRER

Nachdem der Abstieg aus der Basketball-Bundesliga in der vergangenen Saison nur durch den Erhalt einer Wildcard verhindert werden konnte, sind wir in diesem Jahr erneut abgestiegen. In der kommenden Saison wird die ProA, die zweite Basketball-Bundesliga, die Heimat unserer Fraport Skyliners sein.



Auch er verlässt die Liga: Die Frankfurter Legende Quantez Robertson beendet nach 14 Jahren für den Club, 479 Ligaspielen, 4.425 Punkten, 1.727 Rebounds, 1.370 Assists und ligaweit unübertroffenen 742 Steals seine Karriere.

Der Abstieg tut weh. Das Zuschauen der Spiele tat weh. **Von 34 Begegnungen wurden nur 10 gewonnen, 24 verloren.** Der Abstieg ist kein Zufall, keine Verkettung unglücklicher Zufälle, keine höhere Gewalt, kein Schicksal.

Der Abstieg ist verdient.

Der Basketball und ich haben erst recht spät zueinander gefunden. In den 90ern habe ich als Jugendlicher zwar mitbekommen, dass ein gewisser Michael Jordan Außergewöhnliches leistet, aber das Internet war noch nicht existent. NBA-Spiele konnten mein Bruder und ich aufgrund der Zeitverschiebung nur nachts auf dem Sportsender DSF schauen, und meine Eltern priorisierten zu unserem Unverständnis die Schule und ausreichend Schlaf weit höher als ein Spiel, das in Deutschland so gut wie keiner spielte.

Basketball war auch im Sportunterricht nur eine Randerscheinung. Barren und Reck waren die hochgeschätzten Sportgeräte meiner Sportlehrer. Der Basketballkorb auf dem Schulhof rostete vor sich hin, und auch ich unternahm nichts, um daran etwas zu ändern. Meine Wurftechnik war so grottig, dass es schon als Erfolg galt, überhaupt den Ring zu treffen. Wir kickten den Basketball mehr, als ihn zu dribbeln.

Andere Sportarten traten in den Vordergrund.

Zum Basketball fand ich erst wieder über meine Tätigkeit bei arago im Jahr 2006. Zum Anhänger des Klubs wurde ich jedoch erst 10 Jahre später, 2016. **Mein Schlüsselerlebnis war der Gewinn des FIBA Euro Cup, des ersten und einzigen internationalen Titels der Fraport Skyliners.** Im Finale setzten sie sich – gecoacht vom heutigen Nationaltrainer Gordon Herbert – in einem hochdramatischen Spiel knapp gegen das italienische Team aus Varese durch. Nie zuvor und nie danach habe ich so sehr mit einer Sportmannschaft mitgefiebert wie bei diesem Spiel.

Durch die Fraport Skyliners habe ich den Sport lieben gelernt. Die Athletik, die Schnelligkeit, die Fairness gegenüber der gegnerischen Mannschaft und den Schiedsrichtern, das Popcorn, die Pausenspiele, die Personen im Backoffice, die mit viel Herzblut für den Verein arbeiten und mitleiden, wenn sich die Ergebnisse nicht einstellen.

Dinge, die man liebt, können auch Schmerzen. Wie diese Saison der Fraport Skyliners. Das Schöne am Sport ist jedoch, dass es immer weitergeht. **Jede Saison ist nur ein Kapitel.** Das nächste Kapitel der Fraport Skyliners wird in wenigen Monaten geschrieben werden, mit dem Start in die 2. Basketball-Bundesliga.

Wir freuen uns, wenn Sie dann wieder mit dabei sind. Denn Liebe kennt keine Liga!

PRÄSENS-UNTERRICHT: GENDERSENSIBLE SPRACHE

VON DOMINIC STRONG
REDAKTION

TEIL 2

Im vergangenen Monat haben wir uns an dieser Stelle mit der Thematik »gendersensible Sprache« auseinandergesetzt, haben uns jedoch entschlossen, um diesem komplexen Thema gerecht zu werden, den Artikel in diesem Monat fortzuführen.

Lassen Sie uns heute also einen Blick auf die Geschichte des Genderns werfen, einen Exkurs in andere Sprachlandschaften machen, und verschiedene Varianten kennenlernen. Möglichst ohne dabei Partei zu ergreifen. Die gendersensible Sprache ist nicht, wie viele vermuten mögen, eine Erfindung der letzten Jahre. **Bereits in den 60ern haben primär feministische Kreise begonnen, Movierungen mit einem Schrägstrich anzufügen** (Lehrer/in), um Frauen in der Sprache sichtbar zu machen. Jedoch wurde diese Variante von beiden Seiten kritisiert. Konservative vermuteten eine Komplizierung der Sprache, während viele feministische Stimmen laut wurden, dass durch die Anfügung der Movierung an das generische Maskulinum, die Frau lediglich mitgemeint werden würde, was eine direkte Abhängigkeit der Frau zum Mann symbolisierte.

Einen großen Boom erfuhr die gendersensible Sprache in den 1970er Jahren, in welchen diese Einzug in die akademische Lehre hielt. **Selbst die UNO veröffentlichte 1987 den »Guide to Non-Sexist Language«.** Die Debatte um eine einheitliche Regelung blieb jedoch angeregt. Nachdem in den 1990er-Jahren die Schreibweise trans* aufgekommen war, um mit dem Sternchen Transgeschlechtlichkeit zu symbolisieren, wurde das Zeichen 2009 als Genderstern vorgeschlagen, als Weiterentwicklung der 2003 vorgeschlagenen Schreibweise mit Gender-Gap (Künstler_innen). Eine der ausschlaggebenden Personen hierfür, war die feministische Schriftstellerin Luise F. Pusch, welche sich in Büchern wie »Frauen sind der Rede nicht wert« oder »Gewalt durch Sprache: Die Vergewaltigung von Frauen in Gesprächen« eindringlich mit der Thematik beschäftigte. Diese merkte jedoch kürzlich in einem Interview an, dass sie selbst die aktuell gebräuchliche Version des zwischengeschobenen Gendersterns nicht befürworte, sondern sprach sich für einen nachgestellten Stern am Ende des Wortes aus, welcher kennzeichnen soll, dass dieses Wort inklusiv gemeint ist.

Man sieht also, weder ist die aktuelle Debatte um gendersensible Sprache neu, noch scheint ein Ende durch eine allgemeingültige Lösung in Sicht.



Doch sehen wir uns einige Varianten an, welche neben der Verwendung des Gendersternchens Gebrauch finden, oder vorgeschlagen wurden. Zum einen gibt es klassisch die **Beidnennung**. Diese findet sich im offiziellen Sprachgebrauch häufig wieder (Kolleginnen und Kollegen) und scheint die einfachste Lösung, da hierdurch sowohl Frauen als auch Männer gleichermaßen angesprochen werden. Allerdings kann es sich recht umständlich häufen, wenn ein Satz viele Personenbezeichnungen enthält.

Eine weitere Variante ist die konsequente **Substantivierung der personenbezogenen Nomen**. Was kompliziert klingt, ist eigentlich ganz einfach. So werden Lehrer*innen zu Lehrenden, Student*innen zu Studierenden oder auch Friseur*innen zu Frisierenden. Ein Vorschlag, der vieles simplifizieren würde, allerdings in vielen Fällen einiges an Umgewöhnung bedarf. Ein weiterer Vorschlag ist es, das deutsche beispielsweise der englischen Sprache anzugleichen, in der es keine Movierungen gibt. Dort ist »the teacher« einfach nur »der Lehrer«. Unabhängig vom Geschlecht der Person. Dieser sehr einfache, aber starke Vorschlag wird dann kompliziert, wenn man darüber spricht, ob man in diesem Zuge die Artikel (der, die, das) gleich mit

abschaffen sollte, da sonst entsprechend wieder die meisten Berufe ein männliches Genus haben.

Andere Sprachen, welche Movierungen kennen, haben übrigens ähnliche Probleme wie wir. Auch außerhalb des deutschsprachigen Raums wurde sich auf noch keine allgemeingültige Form geeinigt. **In Frankreich wird häufig ein Binnenpunkt verwendet**, zum Beispiel bei »étudiant·e·s« (oder auch »étudiant.e.s«) für »Schüler:innen«, um alle Formen einzuschließen. Das dortige Bildungsministerium hat im Mai 2021 allerdings festgelegt, dass eine genderneutrale Schriftsprache an französischen Schulen verboten ist.

Eine besonders kreative Lösung hat Spanien gefunden. Hier wird das Geschlecht in den allermeisten Fällen durch ein O für männlich und ein A für weiblich gekennzeichnet (z.B. todos los niños / todas las niñas). Dieses Problem wird dort einfach umgangen, indem anstatt a oder o ein @-Zeichen eingefügt, um beides, a und o zeitgleich darzustellen. So entsteht beispielsweise tod@s l@s nin@s.

In anderen Sprachen gibt es teilweise künstlich geschaffene weibliche Berufsbezeichnungen, die sich in der Alltagssprache aber kaum durchsetzen, oder immer wieder den Rückgriff auf die Dopplung, also die Nennung der männlichen und weiblichen Form hintereinander. Ein Beispiel ist »prezados leitores e prezadas leitoras" (»sehr geehrte Leser und sehr geehrte Leserinnen«) in brasilianischen Zeitschriften. Ob in diesen Fällen die männliche oder die weibliche Form zuerst genannt wird, ist ebenfalls sehr länderabhängig.

Man sieht also, dass dieses komplexe und durchaus auch polarisierende Thema weder eine Erfindung der letzten fünf Jahre, noch ein rein deutsches Phänomen ist. In jedem Fall lohnt sich die nüchterne Auseinandersetzung mit der Thematik.

SCHNAPPSCHUSS DES MONATS



ERKENNEN SIE IHN?

Das Bild entstand auf der Learntec. Unser Kollege Thomas Neubert stürzte sich für uns ins Bällebad.

In unserem Leitartikel schreiben wir über virtuelle Welten und weshalb wir diese so spannend finden. Bei aller Begeisterung für den technologischen Fortschritt darf uns aber auch nachdenklich stimmen, dass die Learntec – eine Messeveranstaltung zum Thema digitales Lernen – nach wie vor in Präsenz stattfindet.

Das körperliche Erlebnis eines Bällebads lässt sich (zumindest bisher) noch nicht digitalisieren.



KULTURTIPP: FÊTE DE LA MUSIQUE IN BERLIN, EUROPÄISCHE WOCHE IN PASSAU UND HESSENTAG IN PFUNGSTADT

VON SONJA ALEXANDER
REDAKTEURIN

»Musik liegt in der Luft« sang einst Caterina Valente sehr erfolgreich. Im Liedtext wird beschrieben wie Musik ein Gefühl von Verbundenheit zwischen den Menschen bewirken kann. Musik ist überall zu finden, Musik ist in der Luft. Weltweit trägt sie zur Verständigung zwischen Menschen verschiedener Nationen und Kulturen bei und bewegt Emotionen. Genießen Sie die Open-Air-Events dieser Saison!

FÊTE DE LA MUSIQUE IN BERLIN

Eigentlich braucht man nur einige Stromanschlüsse, sagte sich 1982 der französische Kulturminister Jack Lang, um ein Straßenfest zu feiern. Gesagt, getan. Seitdem hat sich dieses kleine Fest in Paris zu einem großen, weltweiten Gedanken verbreitet: Musik für alle, präsentiert von Amateur- und Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker und das kostenfrei. Das Netzwerk umfasst bislang über 80 Städte. Als erste deutsche Stadt hatte sich 1985 München der Idee »Fête de la Musique« angeschlossen. Seit 1995 begrüßt auch Berlin den kalendarischen Sommeranfang musikalisch. Dank einer Ausnahmezulassung darf auf allen öffentlichen Plätzen, Straßen oder auch Grünanlagen Straßenmusik gemacht werden. Welche Talente sich da unter Hobbymusikerinnen und Hobbymusiker tummeln ist ebenso beeindruckend wie die Vielfalt an Instrumenten und präsentierten Stilrichtungen. Mitsingen, Mitmusizieren und Tanzen ist ausdrücklich erwünscht. **Am 21. Juni 2023 von 16 bis 22 Uhr wird der Sommer auch auf rund 100 Bühnen in allen zwölf Stadtbezirken gefeiert.** Am Brandenburger Tor und auf dem Alexanderplatz wird ein gemeinsames Programm mit den »Special Olympics World Games« veranstaltet. Das Yaam bringt Afrobeat, Hip Hop, Reggae und Co. zu Gehör. Im Museum Europäische Kulturen wird eine musikalische Weltreise zu fernen Ländern und Kulturen präsentiert und die Tanzfläche im Garten lädt zum Tanzen ein. Der Heimathafen Neukölln bietet dieses Jahr verschiedenen Chören eine Bühne. Beim kostenlosen Rave im Club Ritter Butzke wird die Nacht zum Tag und »Let´s swing« heißt es im Frannz Biergarten. Weitere Informationen zu diesem beliebten Event sind unter **www.fetedelamusique.de** abrufbar.



Fete de la Musique in Berlin 2023

FESTSPIELE EUROPÄISCHE WOCHEN IN PASSAU

Dank Unterstützung und Förderung amerikanischer Behörden konnten im Sommer 1952 erstmals die »Europäischen Wochen« in Passau stattfinden. Robert M. Allen, Leiter der amerikanischen Konsulatsaußenstelle in Passau wollte mit den Festspielen den europäischen Gedanken beflügeln. Das Motto der ersten Festspiele im Nachkriegsdeutschland lautete: »Wir fordern die Vereinigten Staaten von Europa.« Heute wird die Veranstaltung von einem Verein getragen und hat sich zu den größten Klassik-Festspielen der Dreiländerregion Ostbayern, Böhmen und Oberösterreich etabliert. Dabei gibt es ein besonderes Engagement für Osteuropa. **Dieses Jahr finden die 71. Festspiele Europäische Wochen vom 29. Juni bis 29. Juli an verschiedenen Standorten in Passau statt**. Am 29. Juni 2023 feiert die Universität ab 16 Uhr auf der Innwiese ein großes Fest. Das vielseitige Konzertprogramm findet gegen 22 Uhr seinen Abschluss mit Klängen aus Vivaldis »Vier Jahreszeiten«, gespielt von dem Orchester der Niederbayerischen Philharmonie. Der Eintritt ist kostenfrei. An der Ortsspitze von Passau, wo



Auch ohne Festspiele eine Reise wert: das wunderschöne Passau.

der grüne Inn auf die blaue Donau trifft, findet unter der Leitung von Torsten Maas am Freitag, den 30. Juni 2023 ein Open-Air-Konzert mit Max Mutzke und der SWR Big Band statt. Mit dem Programm »Soul viel mehr« zeigen der wandelbare Sänger und die famose Big Band wie gut sie nach vielen Jahren der Zusammenarbeit aufeinander abgestimmt sind und im Dialog harmonieren. Unvergessen jener Song »Can´t wait until tonight« von Stefan Raab, mit dem die Karriere von Max Mutzke beim ESC 2004 in Istanbul begann. Das Abschlusskonzert findet am 29. Juli 2023 auf der Waldbühne in Passau statt. Das Stuttgarter Kammerorchester wird Stücke von Respirighi und Mendelssohn spielen und im 2. Teil des Konzerts werden Videoprojektionen die Musik Mussorskis stimmungsvoll untermalen. Das gesamte Programm der Klassik-Festspiele ist unter **www.ew-passau.de** einsehbar.

HESSENTAG IN PFUNGSTADT

»Pfungstadt zieht an« so lautet das Motto des 60. Hessentages. Bereits zum zweiten Mal lädt die südhessische Stadt zu dieser beliebten Festveranstaltung ein und nach 50 Jahren ist es für Pfungstadt auch ein Jubiläums-Hessentag mit einem besonders facettenreichen Programm. **Das größte und älteste Landesfest wurde erstmals 1961 in Alsfeld ausgetragen. Seinerzeit sollte mit dieser Veranstaltung das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt werden. »Hesse ist, wer Hesse sein will« hieß das Credo**. Inzwischen werden auf dem Landesfest nicht allein Kultur und Brauchtum vorgestellt. Vereine, Organisationen, Verbände, Landesbehörden und Institutionen sind vor Ort. Auf der Hessentagsstraße gibt es für Groß und Klein einiges zu entdecken. Ausstellungen, Theater und Live-Acts – es wird ein kunterbuntes Programm präsentiert. Der Besuch des Hessentags ist kostenlos. Die Tickets für die Liveshows müssen allerdings im Voraus gekauft werden. Über 11 Konzerte sind geplant und hochkarätige Stars wie Sarah Connor, Peter Maffay&Band und Silbermond werden in der Sparkassen-Arena auftreten. Das Hessentags-Festzelt erwartet Publikumslieblinge wie den Singer-Songwriter Nico Santos, die junge Musikerin Elif und Bands wie die schwedische Rockband »Takida«. Der Sänger Danger Dan singt unter Anderem seinen kultigen Hit »Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt« und das Publikum wird ihn sicher dafür lieben. Das Fest startet am 2. Juni 2023 und findet seinen Abschluss mit dem großen Hessentagsfestumzug am 11. Juni 2023. Weitere Informationen und das gesamte Programm finden Sie auf der Webseite **www.hessentag2023.de**



Die Bürgerinnen und Bürger Pfungstadts freuen sich auf »ihren« Hessentag.

GEWINNSPIEL

In unserem Leitartikel dreht sich alles um das Thema Virtual Reality.

Bereits seit vielen Jahren kann man im Kino in 3D-Welten abtauchen. Wir möchten von Ihnen wissen: **Wie hieß der Film, der als erster 3D-Film überhaupt gilt, und wann feierte er seine Premiere?**

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Kinoabend: Ein Film Ihrer Wahl, klassisch in 2D oder 3D, 2 Karten, Popcorn, Eis und Softdrinks bis zum Abwinken.



Schicken Sie Ihre Lösung per E-Mail an unsere Kollegin Katrin Groß (**gross@arago-consulting.de**).

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.

Gewinnspielauflösung Mai 2023:

Im Mai wollten wir von Ihnen wissen, wie viele Tassen Kaffee pro Tag in Deutschland getrunken werden. Laut einer Schätzung von Statista aus dem Jahr 2021 sind es 450 Tassen pro Jahr. Europaweit mit großem Abstand am durstigsten sind übrigens die Luxemburger. Sie trinken über 900 Tassen Kaffee pro Jahr.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden und wünschen den Gewinnern viel Freude mit dem Treibstoff Frankfurts: einer Packung des wundervollen Wackers Kaffee.

BILDNACHWEISE

DECKBLATT
- @ Eigene Abbildung

VIRTUELLE WELTEN AUF DER LEARNTEC 2023
- @ Eigene Abbildungen
- https://www.tuvsud.com/de-de/store/akademie/online-trainings/xr-academy
- www.look-insite.org

FRAPORT SKYLINERS: LIEBE KENNT KEINE LIGA
- © foto-storch.de

KULTURTIPP
- Fête de la Musique: © Jim Croft
- Hessentag: ®PPAM
- © adobe stock

GEWINNSPIEL
- @ Pixabay

SCHNAPPSCHUSS DES MONATS
- @ Eigene Abbildung



Redaktionsleitung
Simone Zipp
Tel. +49 (0) 69/957 39 09-0
E-Mail: info@arago-consulting.de

V. i. S. d. P.
arago Consulting GmbH
Frankfurt am Main
info@arago-consulting.de
www.arago-learning.de